

Ein Weltmeister zum Anfassen

Philipp Lahm war gestern in der Christian-Morgenstern-Mittelschule in Herrsching zu Gast, dem Sieger der Schultour 2024. Sozialkompetenz, Spaß an Bewegung und gesunde Ernährung standen im Vordergrund – und ganz viele Fragen an den Fußball-Weltmeister von 2014.

VON ANDREA GRÄPEL

Herrsching – Philipp Lahm war in seiner Karriere als Profi-Fußballer beim FC Bayern und als Nationalspieler oft verletzt. Als ihn ein Kreuzbandriss sechs Monate außer Gefecht gesetzt habe, sei ihm bewusst geworden, wie wichtig Gesundheit sei, erzählte er gestern Schülern der Christian-Morgenstern-Mittelschule in Herrsching. Dieses Bewusstsein für Gesundheit wolle er weitergeben. Schon 2007 hatte er nach einer Südafrika-Reise samt Besuch in den Townships eine Stiftung gegründet, um bedürftigen Kindern und Jugendlichen zu helfen. In Zusammenarbeit mit der AOK Bayern veranstaltet die Stiftung seit 2017 Schultouren zum Thema Gesundheit. Im vergangenen Jahr hatte diese Tour in Herrsching Halt gemacht. Schüler und Lehrer entwickelten im Anschluss mit großer Begeisterung Projekte, für die gestern an der Nikolausstraße zur Belohnung ein großes „Meet and Greet“ stattfand – mit Philipp Lahm persönlich.

„Als die Tour 2017 angefangen hat, kannten mich noch alle“, sagte Lahm. Denn bei Sieger-Workshops wie diesem



Im Einsatz für die Gesundheit, dafür steht Philipp Lahm (Mitte) mit seiner Stiftung. Der Fußball-Weltmeister 2014 war gestern in der Christian-Morgenstern-Schule in Herrsching zu Gast. ANDREA JAKSCH

stellt er sich einmal im Jahr persönlich den Fragen der Kinder. Seit acht Jahren ist der ehemalige FC-Bayern-Spieler aber nicht mehr aktiv. „Damit die Kinder heute wissen, wer ich bin, gibt es mittlerweile einen Videoeinblendungs-Service“, sagte er lachend. Wenn aber nicht die Kinder, dann sind es zumindest Eltern oder die Trainer des einen oder anderen Schülers, die sich gut an Philipp Lahm erinnern. Denn die Schüler waren vorbereitet. Viele Fragen prasselten auf den 41-Jährigen in Herrsching ein.

Vier Klassen aus den sechsten und siebten Jahrgängen der Mittelschule hatten vor einem Jahr an der Tour teilgenommen. Entstanden sind daraus vier Projekte an der Schule: ein

Ruhe-Nachhilfe-Raum (RuNa), ein „Schiri-Dienst“, der in den Pausen gegebenenfalls deeskaliert, und Schulobst-Tage, immer dienstags. Darüber hinaus

„Ich hatte Glück, dass ich meinen Traum verwirklichen konnte.“

Philipp Lahm auf die Frage, wie er Profifußballer wurde.

wurde das alte Aquarium wieder aktiviert, und an der Schule gibt es eine Talentshow, die einmal im Jahr vor den Osterferien stattfindet. Lehrerin Stephanie Barulli, die die Projekte leitet, hatte diese dokumentiert, eingereicht und die Bewerbung

für das „Meet and Greet“ mit Lahm verschickt. So wurde die Christian-Morgenstern-Mittelschule heuer die Schule, in der dies stattfand – mit vier Workshop-Stationen, an denen die Themen Gesundheit, Bewegung, Sozialkompetenz und Persönlichkeit spielerisch aufgegriffen wurden.

Das Engagement der Schulfamilie in Herrsching begeisterte Philipp Lahm. „Deshalb sind wir auch hier“, sagte er. Schulleiterin Katharina Casper und Bürgermeister Christian Schiller hörten dies natürlich voller Stolz und staunten mit Lahm über die vielen Fragen der Schüler. Ob er mit seinem Heimatverein FT Gern als Kind auch beim Merkur-Cup gespielt habe? Hat er, und Schirm-

herr war er später auch. „Aber gewonnen haben wir nicht.“ Wie er Profi geworden sei? „Ich hatte Glück, dass ich meinen Traum verwirklichen konnte.“ Und weil die Namen Messi und Ronaldo bis heute weltweit für Fußball stehen, waren die Kinder sehr beeindruckt, dass Lahm gegen sie gespielt hat. Wie viele Tore er geschossen habe, war die Frage eines Buben im Trikot des SC Wörthsee, „100?“. Lahm lachte, denn als Außenverteidiger kam er so oft nicht zum Zuge. „Fünfmal in der Nationalmannschaft“, wusste er, „maximal 15 für den FC Bayern“, schätzte er.

Drei Stunden war das Lahm-Team, unterstützt von der AOK, zu Gast. Und viel zu schnell war der Besuch vorbei.

„Sax'n'Dee“ auf dem Monopteros

Dießen – Das Saxofonquartett „Sax'n'Dee“ aus Dachau unterhält mit Arrangements, die von Jazz-Standards über Evergreens, Schlager der 20er- und 30er-Jahre und Latin bis Filmmusik reichen. Am Sonntag, 25. Mai, ist es im Schacky-Park zu Gast. Konzertbeginn ist um 11 Uhr. Das Konzert auf dem Monopteros ist kostenfrei, über Spenden freut sich der Förderkreis Schacky-Park. Der Zugang erfolgt über den Eingang Vogelherdstraße. Parkmöglichkeiten sind begrenzt. Bei ungünstiger Wetterlage findet das Konzert nicht statt, Infos dazu gibt es unter (0 88 07) 94 83 72. mm

Kommunion in Breitbrunn

Sieben Kinder aus dem Herrschinger Ortsteil Breitbrunn haben am vergangenen Sonntag von Pfarrer Simon Rapp das Sakrament der Erstkommunion empfangen. Das erste Mal an den Tisch des Herrn geführt wurden Helena Hager, Anton Hendel, Philipp Koböck, Anton Ruppert, Paulina Schmalzl, Lena Steko und Ole von Gaessler. MM/GEMEINDE



IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
**Andechs
Herrsching
Inning
Dießen**

Telefon 0 81 51 / 26 93 35
E-Mail: ammersee@starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

Maiandacht und Schritt für Schritt

Herrsching – Das nächste Schritt-für-Schritt-Gebet zur Erneuerung der Kirche findet im Rahmen der Maiandacht am Donnerstag, 22. Mai, ab 19.30 Uhr in der alten Kirche St. Martin in Herrsching statt. Zu dieser Veranstaltung sind alle eingeladen, die Lust und Zeit haben zu kommen. mm

Das heimische „Superfood“

Frieding – „Wildkräuter sind unser heimisches Superfood“, sagt Kräuterpädagogin Gisela Hafemeyer aus Frieding. In Zusammenarbeit mit „Starnberger Land“ lädt sie für Samstag, 24. Mai, zu einer Kräuterführung ein. Ab 14 Uhr gehen die Teilnehmer auf die Wiese und dürfen entscheiden, ob Wildkräuter „Unkraut“ oder ein tolles „Superfood“ sind. „Man muss die Natur einmal mit anderen Augen sehen“, sagt Gisela Hafemeyer, „denn sie ist voll mit Delikatessen, die sie uns als wilde Zutaten für unsere Küche kredenzt.“ Im Anschluss an die Führung werden gemeinsam zum Beispiel Hollerpfannkuchen, Brennnesselchips und Quarklaiberl zubereitet. Weitere Informationen gibt es unter (0 81 52) 26 64. Unter dieser Nummer wird auch um Anmeldung gebeten. mm

Flamenco im Kurparkschlösschen

Herrsching – Ricardo Volkert und sein Ensemble sind am Freitag, 23. Mai, wieder zu Gast beim Kulturverein Herrsching im Kurparkschlösschen. Volkert lädt ein zu seinem Programm „In den Gassen und Tavernen des Südens. Flamenco, Romanzen und Balladen“. Beginn ist um 20 Uhr. „Mit rassischer Gitarre, virtuosem Violoncello, stilvoller Percussion und Gesang begeben sich die Musiker auf eine Tour, die vor allem durch den Süden Spaniens, durch Andalusien führt. Im Gepäck: traditioneller Flamenco, andalusische Volkslieder und wunderschöne Vertonungen spanischsprachiger Dichter (Federico García Lorca, Pablo Neruda, Rafael Alberti u.a.)“, heißt es in der Ankündigung. Der Eintritt kostet 20 Euro. mm

Waldzirkus für Kinder

Wartaweil – Der Bund Naturschutz und die VHS bieten auf der Fläche am Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am heutigen Mittwoch einen Waldzirkus für Kinder an. „Lustige Gruppen- und Zirkusspiele, Ausprobieren von Zirkusmaterialien und Jonglagerequisiten, und das alles im und mit dem Wald“, heißt es in der Einladung. Geeignet ist die Veranstaltung für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Beginn ist um 14 Uhr. Eine Anmeldung ist möglich unter (0 81 51) 973 12 10. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. mm

Agri-PV schürt erhebliche Bedenken

Anlage soll südwestlich von Bierdorf auf 1,3 Hektar entstehen – 5:4-Zustimmung im Bauausschuss

Dießen – Das einstimmige Einvernehmen für die Erweiterung einer landwirtschaftlichen Mehrzweckhalle am Moosfleckweg westlich von Bierdorf war schnell erteilt. Et was mehr Kopfzerbrechen verursachte dem Bau- und Umweltausschuss Dießen in jüngster Sitzung ein Antrag auf Errichtung einer Agri-PV-Anlage auf einer landwirtschaftlichen Fläche im Bereich Stockwiesacker und Moosfleck südwestlich von Bierdorf.

Die Hallenerweiterung wird zur Lagerung von Maschinen und Geräten benötigt, die derzeit nicht unter Dach stehen. An der Südseite der Halle soll

außerdem ein Gebäude für einen Milchautomaten angebaut werden. Um eine Fläche von 1,3 Hektar geht es bei der beantragten Agri-PV-Anlage. Landwirtschaftliche Nutzung soll dort gewährleistet bleiben. Auf rund 0,45 Hektar der Fläche sollen demnach PV-Module errichtet werden. Tageslicht sei im Bereich der beweglichen Module an die Bedürfnisse von Nutztieren angepasst. Die Konstruktion biete den Tieren Schutz und Gras wachse im Halbschatten sehr gut. Grundsätzlich stehe das Vorhaben in einem räumlich-funktionalen Zusammenhang mit dem landwirtschaftlichen Betrieb. Die

Gemeinde bittet nun das Landratsamt, zu prüfen, ob eventuell Belange des Naturschutzes, der Landschaftspflege oder der natürlichen Eigenart der Landschaft und ihres Erholungswerts dem Vorhaben entgegenstehen.

Als Landwirt sei er eindeutig für die Landwirtschaft, betonte Johannes Wernseher (CSU), aber wenn die Gemeinde dem ersten privilegierten Vorhaben dieser Art jetzt zustimme, werde es Nachahmer geben, deren Flächen, anders als in diesem Fall, weniger abgelegen und zentraler liegen könnten. „Mit welcher Begründung wollen wir es denen dann verwe-

hren?“, fragte Wernseher. Die Gemeinde müsse sich überlegen, wo sie hinwolle. Durch die landwirtschaftliche Privilegierung werde der Gemeinde die Planungshoheit entzogen, sagte Franz Sanktjohanser (Dießener Bürger). Wenn alle Landwirte aus Dießen und den Ortsteilen Agri-PV-Anlagen bauen, und dann kämen noch Freiflächen-Fotovoltaikanlagen hinzu, „dann sind wir zugepflastert“. Durch die landwirtschaftliche Privilegierung sei dafür Tür und Tor geöffnet. Die einzige Einspruchsmöglichkeit sei seiner Ansicht nach der reale Strombedarf des Landwirts als Legiti-

mation einer derartigen Anlage, meinte Thomas Höring (Freie Wähler).

Agri-PV-Anlagen sollen dem dazugehörigen landwirtschaftlichen Betrieb dienen, genauso wie jeder Stadl, der errichtet wird, sagte Bauamtsleiterin Johanna Schäffert. Es gehe auch immer um den Schutz des Außenbereichs, das bedeute, „das Vorhaben muss erforderlich sein für den Betrieb“. Ob es legitim sei, zusätzlichen Strom zur Einspeisung zu erzeugen, könne sie aktuell nicht beurteilen. Mit 5:4 Stimmen wurde das Einvernehmen für die Anlage südwestlich von Bierdorf erteilt. una